

Medienkonvergenz im Bundestagswahlkampf 2013

Einführung: Schlagwort Medienkonvergenz

BIRGIT STARK

INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Schlagwort: Medienkonvergenz



Medienkonvergenz

Medienkonvergenz beschreibt ein Zusammenwachsen oder auch eine Annäherung bisher getrennter Medien- bzw. Kommunikationsbereiche

- **Interpretation von Medienkonvergenzprozessen** im Kontext anderer übergreifender Prozesse (z.B. Ökonomisierung, Globalisierung)
- **Technische Konvergenz** als Kern für übergreifende Konvergenzprozesse (messbar auf mehreren Ebenen)
- **Internet als Schaltzentrale** einer konvergenten Medienwelt



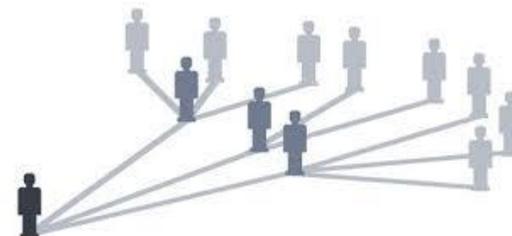
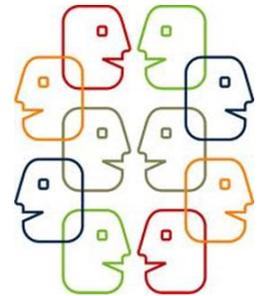
Dimensionen aus der Mikroperspektive



Konvergierende Medienumgebungen

im WAHLKAMPF bedeuten ganz konkret...

- **neue Kommunikationsplattformen** wie soziale Netzwerke, Blogs, Videoplattformen oder Twitter
- **neue Kommunikatoren** (Bürger-Nutzer, Intermediäre wie Google) 
- **direkte Kommunikation** der politischen Akteure untereinander und direkter, interaktiver Austausch zwischen politischen Akteuren und Bürgern
- **wachsende Feedback-Optionen** und hohe Geschwindigkeit (hierarchiefreie Kommunikation und mehr Transparenz)
- veränderte **Thematisierungs- und Meinungsbildungsprozesse**
- sinkende **Bedeutung von Journalisten als Vermittler**, veränderte Rollenzuschreibungen



Konvergierende Medienumgebungen

im WAHLKAMPF bedeuten ...

- neue Formen der Kampagnenführung von Parteien und Kandidaten
(E-Campaigning)
- neue Aspekte des webbasierten Regierens u. Repräsentierens
(E-Government)
- neue Optionen der netzgestützten internen Demokratisierung, z.B. von politischen und zivilgesellschaftlichen Akteursgruppen
(E-Democracy)
- neue online begründete politische Partizipationsmöglichkeiten
(E-Mobilization oder E-Partizipation)

Strukturwandel der politischen Kommunikation

- **Mikro-Perspektive:**

Veränderungen der Einstellungen und Handlungsweisen

Wähler

- **Meso-Perspektive:**

Veränderungen der politischen Organisationen und Professionen

Parteien

- **Makro-Perspektive:**

Veränderungen der politischen und medialen Systeme mit ihren spezifischen Ordnungen und Orientierungsmustern

Medien

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Fragen?

Anregungen?

BIRGIT STARK

BIRGIT.STARK@UNI-MAINZ.DE

INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

